

Weiterbildungsplan für Assistenzärzte in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

1. Ausbildungsjahr

Inhalte:

- Kennenlernen von standardisierten Stationsabläufen, korrektes Erstellen eines Arztbriefes
- Begleitete und dann auch eigenständige Durchführung unfallchirurgischer/orthopädischer Visiten, Durchführung von Chefarztvisiten
- korrekte Aufklärung operativer Eingriffe (Anleitung)
- Teilnahme an Sprechstunden, Durchführung dieser unter Anleitung eines Facharztes
- 1. Assistenzen größerer operativer Eingriffe
- Durchführung kleinerer operativer Eingriffe (z.B. Metallentfernungen, Punktionen, Infiltrationen, Abszesse...) unter Anleitung
- Teilnahme am chirurgischen Bereitschaftsdienst (2. Dienstgruppe)

Fortbildungen:

- Grundlagen der Orthopädie/Unfallchirurgie (z.B. AO Trauma I Kurs)
- Kurs zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz
- Teilnahme klinikinterner Fortbildungsmaßnahmen (CPR, Brandschutz, Hygiene...)
→ s. Fortbildungskalender Intranet

2.-3. Ausbildungsjahr

Inhalte:

- Teilnahme an Sprechstunden, eigenständiges Arbeiten mit anschließender Facharztvorstellung des Patienten
- Durchführung mittlerer operativer Eingriffe unter Anleitung (Sprunggelenksfrakturen, Radiusfrakturen...)
- Eigenständige Durchführung von unfallchirurgisch/orthopädischen Visiten
- Durchführung von kleineren Gutachten mit Facharztvorstellung
- Teilnahme am chirurgischen Bereitschaftsdienst (2. Dienstgruppe)

Fortbildungen:

- Weiterführende Kurse (z.B. AO Trauma II), Endoprothetik Kurse, Arthroskopiekurse
- Teilnahme klinikinterner Fortbildungsmaßnahmen (CPR, Brandschutz, Hygiene...)
→ s. Fortbildungskalender Intranet

4.-6. Ausbildungsjahr

Inhalte:

- Selbständige Durchführung von Sprechstunden mit Indikationsstellung (abschließende Facharztvorstellung)
- Durchführung der BG-Sprechstunde mit abschließender Facharztvorstellung
- Durchführung größerer Operationen (z.B. H-TEP, proximale Humerusfrakturen, Wirbelsäuleneingriffe, Trauma Management) unter Anleitung

- Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung (z.B. Endoprothetik, Arthroskopie, Schulter, Wirbelsäule...)
- Ab dem 5. Ausbildungsjahr Möglichkeit zur Aufnahme in die 1. Dienstgruppe des chirurgischen Bereitschaftsdienstes
- Durchführung komplexerer Gutachten mit abschließender Facharztvorstellung

Fortbildungen:

- Weiterführende Kurse (z.B. Endoprothetik, Arthroskopie, Wirbelsäule)
- Teilnahme klinikinterner Fortbildungsmaßnahmen (CPR, Brandschutz, Hygiene...)
→ s. Fortbildungskalender Intranet

Basisweiterbildung Chirurgie:

Innerhalb der ersten zwei Ausbildungsjahre besteht im Austausch mit anderen chirurgischen Assistenten die Möglichkeit, in andere chirurgische Fachabteilungen des Hauses zu rotieren. Darüber hinaus wird gewährleistet, dass im Rahmen der Basisweiterbildung Chirurgie eine 6 monatige Rotation auf die Intensivstation bzw. die Durchführung intensivmedizinischer Visiten für 6 Monate gewährleistet ist.

Allgemeines:

Unabhängig vom Ausbildungsstand sind außerhalb der Ruf- und Bereitschaftsdienste vorübergehende Einsätze in der Notaufnahme vorgesehen.

Im Rahmen jährlich stattfindender Weiterbildungsgespräche, die im Logbuch zu dokumentieren sind, wird der aktuelle Ausbildungsstand festgestellt, Probleme erörtert und Ziele für die Zukunft gesetzt.